

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Bildung, Kultur, Schule und Sport

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0090/2017
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	14.03.2017	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Sachstandsbericht zum Neubau des Stadtarchivs

Inhalt der Mitteilung



Am 10. Januar 2017 rückte hinter dem Gustav-Lübbe-Haus an der Scheidtbachstraße 23 ein Bagger an. Nachdem im Dezember die Baugenehmigung erteilt worden war, begannen die Erdarbeiten für den Neubau des Archivmagazins am zukünftigen Standort des Stadtarchivs Bergisch Gladbach. Bauherr ist der Stadtentwicklungsbetrieb AöR, die Projektleitung liegt beim Hochbau des Immobilienbetriebes, als Architekt ist Diplom-Ingenieur Ulrich Appolt von der Architektengruppe Bensberg beauftragt. Für Ende Mai ist ein „Richtfest“ geplant, Ende Juli 2017 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein, bevor dann im Oktober nach einer notwendigen Trocknungsphase die Fahrregale in den Magazineubau eingebaut werden können. Noch vor Jahresende könnte das Stadtarchiv in seine neuen Räumlichkeiten umgezogen sein.

Kernstück des neuen Archivgebäudes ist der 344 qm große Magazintrakt, der durch einen Verbindungsgang an die Lese- und Arbeitsräume des Stadtarchivs im ehemaligen Verlegertrakt des Gustav-Lübbe-Hauses angeschlossen werden wird. 49 cm dicke Ziegelwände mit Lehmputz tragen dazu bei, die Klimaschwankungen im Inneren des Magazineubäudes möglichst gering zu halten. Heizung und Kühlung sowie Entfeuchtungs- und Befeuchtungsgeräte sorgen im einzelnen dafür, die zur Erhaltung der Archivalien notwendigen Klimawerte stabil zu halten. Für ein Archivmagazin vergleichsweise ungewöhnlich und neuartig ist die geplante Dachbegrünung, die durch die Erdschicht das Gebäude auch nach oben isoliert und die Auswirkungen der Sonneneinstrahlung abmildert.

Der Magazineubraum wird durch eine fahrbare Regalanlage möglichst effektiv ausgenutzt. Die weitgehend voll belegte Regalanlage im alten Archivmagazin an der Hauptstraße 314 hatte eine Kapazität von 1.338 laufenden Regalmeter. Die neue Anlage wird 2.415 laufende Regalmeter umfassen und dem natürlichen Wachstum des Archivguts von daher für lange Zeit Raum bieten können. Für einen in Zukunft möglicherweise entstehenden Erweiterungsbedarf stehen südlich von dem Magazineubäude weitere Flächen bereit. Der Mietvertrag mit dem Stadtentwicklungsbetrieb sieht eine Mietzeit von 20 Jahren mit zwei zehnjährigen Verlängerungsphasen vor.

Zur Anschaffung der Fahrregalanlage und notwendiger Archivschränke und Klimageräte hat der Landschaftsverband Rheinland mit Bescheid vom 11. Januar 2017 einen Zuschuss in Höhe von 70.000 Euro bewilligt. Diese Förderung entspricht den erwarteten Kosten für die Fahrregalanlage und unterstreicht die Bedeutung des Stadtarchivs Bergisch Gladbach und seiner Bestände vor dem Hintergrund der Kriterien der Regionalen Kulturförderung. Die Förderung bezieht sich auf die Anschaffung neuer, auf die spezifische Nutzung in dem geplanten Neubau abgestimmter Fahrregale, die nach Empfehlung des Rechnungsprüfungsamtes von dem beauftragten Architekten in Absprache mit dem Stadtarchiv ausgeschrieben werden. Eine Wiederverwendung der mehr als zwanzig Jahre alten Fahrregale aus dem alten Magazineub wäre nicht förderfähig gewesen und hätte umzugslogistischen Mehraufwand mit sich gebracht. Zur Zeit wird geprüft, ob die alten Fahrregale möglicherweise im Zusammenhang des Stadthausneubaus am Bahnhof weiterverwendet werden können.

In dem 78 qm großen ehemaligen Verlegerbüro von Gustav Lübbe wird der Lesesaal des Stadtarchivs eingerichtet werden, in dem zukünftig erstmals auch genügend Sitzplätze für die zusammenhängende Betreuung von Schulklassen bereitstehen werden. Drei anstelle von bisher einem EDV-Arbeitsplatz sollen der zunehmenden Bedeutung digitaler Überlieferungsformen Rechnung tragen. Die aus dem Archivmagazin bestellten Archivalien werden den Archivbesuchern im Lesesaal von den Archivaren an einer Theke ausgehändigt werden, die

direkt an den Verbindungsgang zum neuen Archivmagazin angrenzt. Im Unterschied zum gegenwärtigen Standort werden die neuen Räume des Archivs auch barrierefrei zugänglich sein und über eine Behinderten-Toilette verfügen.

Das Stadtarchiv wird im Altbau des Gustav-Lübbe-Hauses mit 189 qm (ohne Toiletten und Flure) trotz des größeren Lesesaals nur unwesentlich mehr ebenerdige Fläche als an seinem alten Standort beanspruchen, wo das Archiv im Erdgeschoss über 184 qm (ebenfalls ohne Toiletten und Flure) verfügen konnte. Das Zwischenarchiv, das bisher räumlich getrennt im Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz untergebracht war, wird ebenso wie die Archivbibliothek in vorhandenen Regalanlagen im Keller des Gustav-Lübbe-Hauses Platz finden, die über Aufzüge zugänglich sind. Dort werden auch Lager- und Reinigungsräume für Kartonagen und Übernahmegerät bereitstehen. Insgesamt versprechen die neuen Räumlichkeiten auf lange Sicht den zu erwartenden Anforderungen an das Stadtarchiv zu entsprechen.